Studie

Wasserkraft als Gamechanger

[25.03.2024] Die Energy Watch Group stellt eine Studie vor, die Wasserkraftwerke als zentrale Kraft im Kampf gegen den Klimawandel sieht. Das Potenzial zur Energieerzeugung liegt bei über sieben Gigawatt.

Auf der RENEXPO INTERHYDRO in Salzburg hat die Berliner Energy Watch Group eine neue Studie vorgestellt. Demnach könnte die Modernisierung und Reaktivierung von Wasserkraftwerken in Deutschland eine zusätzliche Leistung von 7,1 Gigawatt bereitstellen. Das entspricht einer jährlichen Stromerzeugung von 28 Terawattstunden. Die Studie „Wasserstrom – der neue Gamechanger für Klimavorsorge, Heimatenergien und Naturstrom“ betont auch, dass die positiven Auswirkungen der Wasserkraft auf Gewässerökologie, Flora und Fauna neu bewertet werden müssen.
Helge Beyer, Geschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Wasserkraftwerke (BDW), äußerte sich sehr positiv über die Ergebnisse: „Wir begrüßen die Ergebnisse der Studie ausdrücklich und sehen uns in unserer positiven Einschätzung der Wasserkraft bestätigt.“ Er betonte, dass die Wasserkraft mit einem Potenzial von mehr als sieben Gigawatt klimaneutraler Energie, was der Leistung von rund 20 Kohlekraftwerken entspreche, eine wichtige Rolle in der Energiezukunft Deutschlands spielen könne. „Mit diesen Zahlen ist eine Neubewertung der Wasserkraft in Deutschland notwendig und insbesondere aufgrund des vorrangigen öffentlichen Interesses an erneuerbaren Energien zu erwarten.“
Beyer betonte weiter, dass bereits existierende Maßnahmen zum Fischschutz und zur Durchlässigkeit für Fische die ökologische Verträglichkeit von Wasserkraft unterstützen. Wasserkraftwerke und Wehre tragen demnach auch wesentlich zum Wasserrückhalt, sowie zum Grund- und Trinkwasserschutz bei. „Wasserkraft ist eine Schlüsseltechnologie für die Energiewende, ihre Potenziale müssen genutzt werden“, so Beyer.

(al)

Studie „Wasserstrom – der neue Gamechanger für Klimavorsorge, Heimatenergien und Naturstrom“ (PDF)

Stichwörter: Wasserkraft, Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke, Energy Watch Group